

# Umjubelte Luftnummern

Ballonkünstler Tobi van Deisner begeistert beim Ingolstädter Ferienpass in der Fronte

Von Christina Schiml

**Ingolstadt (DK)** Großer Andrang herrschte bei der Vorstellung von Tobi van Deisner in der Fronte 79. Seine preisgekrönte Luftballonshow gehörte zu den Höhepunkten im diesjährigen Programm des Ingolstädter Ferienpasses.

Knapp 160 Leute haben sich beim Familiennachmittag des Ingolstädter Ferienpasses in der Fronte 79 eingefunden, um die Darbietung Tobi van Deisners zu bestaunen. Der Offinger ist „Europameister der Ballonkunst“ und hat mit manchen seiner Modellierprojekte Weltrekorde aufgestellt. Die vielfach prämierte Show „gigaBALLON-gigantisch“ präsentierte Tobias Deisner, wie er eigentlich heißt, nun in Ingolstadt.

Die Veranstaltung ist restlos ausverkauft, das ursprüngliche Kontingent von 150 Karten wurde sogar noch aufgestockt, wie die Leiterin des Ferienpasses, Isabelle Hermann, vom Stadtjugendring Ingolstadt schildert.

Als van Deisner die Bühne betritt, legt er sofort los. Mit unglaublicher Bühnenpräsenz, lebhafter Mimik und Körpersprache, sowie frechen Kommentaren schafft er von Beginn an eine lebhaft Interaktion mit dem Publikum, dessen Altersdurchschnitt bei vier bis 15 Jahren liegt.

Zwar ohne Schirm, aber mit viel Charme und Melone, sowie einer großen Umhängetasche voller Luftballons und selbstgemachter Gummiblume am Revers, beginnt van Deisner mit dem Knoten einer Schlange und eines Tauchers, bei denen die Kinder begeistert mitraten, welcher Schritt als nächstes kommt oder welcher Körperteil noch fehlt. Sehr detailliert werden die Extremitäten, sowie Augen, Nase, Ohren, Mund, Schnauzbart und Lockenpracht gedreht und das fertige Kunstwerk anschließend verschenkt.

Oft holt der reddegewandte Ballonkünstler die Kinder auf



**Kleiner ganz groß:** Der vierjährige Leo darf als Belohnung für sein mutiges Mitwirken auf der Bühne in der Show von Tobi van Deisner den modellierten Taucher aus Luftballons sein Eigen nennen. Foto: Rössle

die Bühne oder animiert sie zum Mitmachen auf ihren Plätzen, immer wieder fordert er bei Abstimmungen ihre Teilnahme durch Handzeichen oder Wortmeldungen („Dicker oder dünner Taucher?“).

Für ein Theaterstück rekrutiert er drei (mehr oder weniger freiwillige) Elternteile, die vom eigenen Nachwuchs zur Verfügung gestellt werden. Der Regisseur ruft „Klappe, die erstel“, die Kinder brüllen „Action!“ und spornen die Eltern zu Höchstleistungen an. Zu orientalischer Musik entspinnt sich die Handlung: Kleopatra, entführt und gefesselt an eine Gummipalme, wird von einer mit Luftballons eingewickelten Mumie bedroht und schließlich vom tapferen Caesar, ausgestattet mit Lorbeerkranz und Dolch, gerettet. Äußerst unterhaltsam wuselt van Deisner auf der Bühne umher und erzählt die Story fesseln und energiegeladen.

Es wäre zu erwarten, dass das Ganze in ein komplettes Durcheinander ausartet, hat die Veranstaltung doch oftmals eher den Charakter eines Rockkonzerts als den einer Familienveranstaltung, denn van Deisner sucht den Dialog. Auf der anderen Seite aber lässt er immer wieder spielerisch Ruhe einkehren („Keiner bewegt sich!“). Zwischendurch präsentiert er kleine Zaubertricks.

Mit seiner quirligen Art sichert sich der junge Mann durchweg die uneingeschränkte Aufmerksamkeit, aber der Höhepunkt steht noch aus: Mit einem Laubgebläse füllt er einen pinken Rieseball mit Luft, stülpt erst das Gesicht und später sogar den ganzen Körper in den Luftballon. Das erschrockene Schweigen der Zuschauer löst sich, als der Künstler beginnt, auf und ab zu hüpfen wie ein übergroßer Flummi. Mal sieht man nur die Hände, dann wiederum lugt der ganze Kopf aus dem pinken Ball. Beim finalen Countdown platzt die Kugel und van Deisner erscheint wieder, um den frenetischen Applaus in Empfang zu nehmen.

## Zwischen Seifenblasen und Butter

**Ingolstadt (DK)** Auch in den nächsten Tagen bietet der Stadtjugendring Aktionen mit seinem Ferienpass an. Beginn ist jeweils um 10 Uhr, die Dauer beträgt zwei Stunden. „Prinzessinnen“ – so heißt es am heutigen Freitag im Stadtmuseum. Bevor die jungen Damen selber ein Prinzessin-

nenkleid anziehen dürfen, erfahren sie viel über die aus Ingolstadt stammende Königin Isabeau de Baviere oder das Bernsteincollier.

Filzen ist morgen am Samstag im Stadtmuseum angesagt. Wer will, kann aus Schafwolle einen Ball, Blumen oder Haargummis herstellen.

Am Dienstag, 12. August, geht es ins Bauerngerätemuseum nach Hundszell, wo man alles über Seifenblasen erfährt. Am Mittwoch, 13. August, steht Töpfern auf dem Programm des Stadtmuseums. „Von der Kuh zur Butter“ heißt es am Donnerstag, 14. August, wieder im Bauerngerätemuseum.